

Stimmungswechsel an den Rohstoffmärkten

03.07.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Erholung der Ölpreise setzt sich fort. Der Brentölpreis steigt am Morgen über die Marke von 98 USD je Barrel auf den höchsten Stand seit Mitte Juni. Unterstützt wird der Preisanstieg durch die bis vor kurzem wenig beachteten Angebotsrisiken. So hat der Ausschuss für Nationale Sicherheit und Außenpolitik des iranischen Parlaments einen Gesetzesvorschlag eingebracht. Demnach soll die Durchfahrt von Tankschiffen durch die Straße von Hormus unterbunden werden, welche in Länder gehen, die die Sanktionen gegen den Iran unterstützen. In Norwegen hat der seit über einer Woche andauernde Streik in der dortigen Ölindustrie gut unterrichteten Quellen zufolge erstmals Verzögerungen bei den Öllieferungen des weltweit achtgrößten Ölexporteurs zur Folge.

Bemerkenswert ist, dass selbst schwächere Konjunkturdaten wie der ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe in den USA die Preiserholung nicht stoppen können. Dies wäre vor einer Woche noch anders gewesen und deutet auf eine Stimmungswende an den Rohstoffmärkten hin. Angesichts des geringen Optimismus der spekulativen Finanzanleger könnte die Preiserholung durchaus noch etwas anhalten. Die Netto-Long-Positionen bei Brent sind in der Woche zum 26. Juni um knapp 8 Tsd. auf 37,8 Tsd. Kontrakte gefallen, was dem niedrigsten Stand seit Oktober 2011 entspricht. Für zusätzliche Unterstützung könnten die US-Lagerdaten sorgen. Aufgrund von Tropensturm Debby könnte es in der vergangenen Woche zu einem deutlichen Rückgang der Ölvorräte gekommen sein. Das API veröffentlicht die Daten heute nach Handelsschluss, das US-Energieministerium aufgrund des morgigen Feiertages am Donnerstag.

Edelmetalle

Gold unternimmt heute Morgen einen neuen Anlauf, die Marke von 1.600 USD je Feinunze nachhaltig zurückzuerobieren. Neben der seit Ende letzter Woche allgemein guten Stimmung an den Finanzmärkten und dem schwächeren US-Dollar profitiert Gold von Erwartungen der Marktteilnehmer, dass die Notenbanken rund um den Globus die Geldpolitik weiter lockern, um das Wirtschaftswachstum zu stimulieren. So dürfte z.B. die EZB übermorgen die Zinsen senken und in China wird von einer weiteren Reduktion der Mindestreserveanforderungen für Banken ausgegangen. Auch die Erwartungen an die Fed sind gestiegen, nachdem der ISM-Index in den USA zum ersten Mal seit fast drei Jahren wieder unter die Marke von 50 gefallen ist. Darüber hinaus haben die Münzverkäufe in den USA zuletzt wieder angezogen.

Gemäß Daten der US-Münzanstalt sind die Verkäufe im Juni im Vergleich zum Vormonat um 13% auf ein 3-Monatshoch von 60 Tsd. Unzen gestiegen. Im ersten Halbjahr beliefen sich die Goldmünzenverkäufe damit auf 343.500 Unzen, was allerdings immer noch 40% weniger als im Vorjahr waren. Es besteht also weiterhin Aufholpotenzial, wodurch die Goldnachfrage und somit der Goldpreis gestützt werden könnte. Bei Silber sieht das Bild ähnlich aus: Mit 17,4 Mio. Unzen lagen die Münzverkäufe in den USA im ersten Halbjahr 22% unter dem Niveau des Vorjahres. Auch hier hat die Dynamik der Nachfrage zuletzt wieder angezogen und dürfte wie bei Gold preisunterstützend wirken.

Industriemetalle

Nach einer kurzen Verschnaufpause gestern setzt sich der Aufwärtstrend bei den Industriemetallen heute Morgen fort. Kupfer steigt vorübergehend auf ein 6-Wochenhoch von über 7.800 USD je Tonne. Das rote Metall hat sich damit nur kurzzeitig vom schwachen ISM-Index für das verarbeitende Gewerbe in den USA beeindrucken lassen. Dieser ist im Juni unerwartet zum ersten Mal seit fast drei Jahren wieder unter die Marke von 50 gefallen, was auf eine Kontraktion hindeutet. Dies hat jedoch zugleich zu Spekulationen geführt, dass die US-Notenbank Fed die Geldpolitik lockern könnte, wovon sowohl Kupfer als auch die Metalle im Allgemeinen profitieren.

In Chile, dem mit Abstand weltweit größten Kupferproduzentenland, gibt es Anzeichen, dass der Trend rückläufiger Produktionsraten zumindest vorübergehend gestoppt ist. Wie das nationale Statistikinstitut INE meldet, ist die Kupferproduktion im Mai im Vergleich zum Vorjahr um 3,6% auf 458,6 Tsd. Tonnen gestiegen. Dies ist auf die Inbetriebnahme neuer bzw. die Erweiterung bestehender Minen zurückzuführen.

In den ersten fünf Monaten des Jahres betrug die Produktion insgesamt 2,19 Mio. Tonnen und lag damit

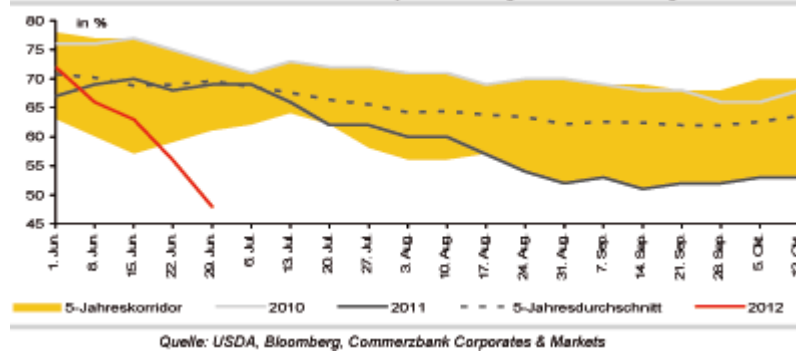
1,9% über dem Vorjahresniveau. Der globale Kupfermarkt bleibt trotzdem relativ angespannt. Denn so hat z.B. die Zentralbank von Sambia, der aufstrebendste Kupferproduzent weltweit, für die ersten fünf Monate des Jahres einen Rückgang der Kupferproduktion um 7,6% auf rund 360 Tsd. Tonnen vermeldet. Dieser ist vor allem geringeren Metallgehalten in den Erzen geschuldet - ein Zustand, mit dem nahezu alle großen Produzentenländer zu kämpfen haben.

Agrarrohstoffe

Der International Grains Council (IGC) hat gegenüber seiner letzten Prognose von Ende Mai die Erwartungen an die internationale Weizenenernte in 2012/13 um 6 Mio. Tonnen auf 665 Mio. Tonnen reduziert. Damit steigt das erwartete Defizit von 10 auf 17 Mio. Tonnen. Bisher lagen die Schätzungen des IGC und des USDA für den Weizenmarkt nahe beieinander. Es ist wahrscheinlich, dass das USDA in der kommenden Woche seine Defizitschätzung ebenfalls nach oben nimmt.

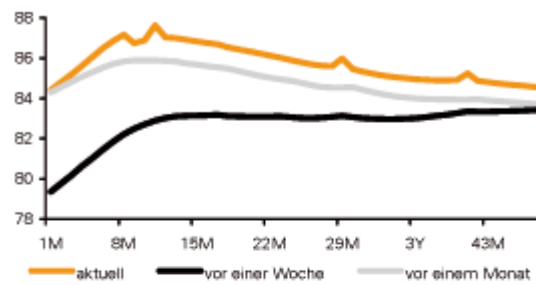
Bei Mais hat der IGC dagegen seine Erwartungen an die Ernte im Jahr 2012/13 um 4 Mio. Tonnen angehoben. Mit 917 Mio. Tonnen bleibt der IGC aber deutlich unter den Schätzungen des USDA, die derzeit noch bei knapp 950 Mio. Tonnen liegen. Hier ist aber am 11. Juli eine Abwärtsrevision zu erwarten. Zumindest für die USA dürften die 376 Mio. Tonnen zu hoch angesetzt sein, auch wenn der Flächenbericht von Ende Juni eine leicht höhere als die im März von den Farmern beabsichtigte Maisfläche anzeigte, die bisher Grundlage der Kalkulation war. Der gestrige Bericht zur Pflanzenentwicklung machte einmal mehr deutlich, dass der bislang unterstellte Flächenertrag von 166 Scheffel je Morgen deutlich zu optimistisch ist: Der Anteil der als gut oder sehr gut beurteilten Maispflanzen sank um weitere 8 Punkte auf nur noch 48% und liegt damit weit unterhalb des Fünf-Jahres-Durchschnitts.

GRAFIK DES TAGES: Anteil der US-Maispflanzen in gutem oder sehr gutem Zustand

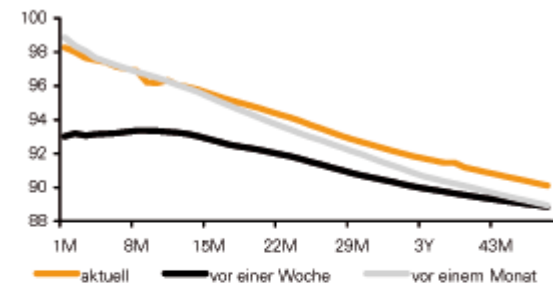


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

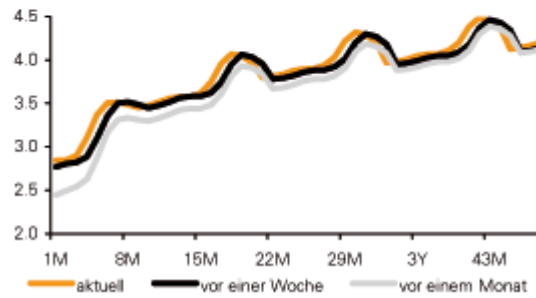
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



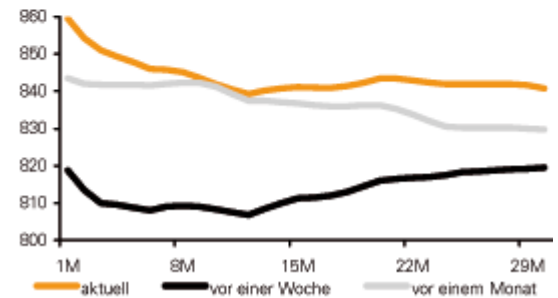
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



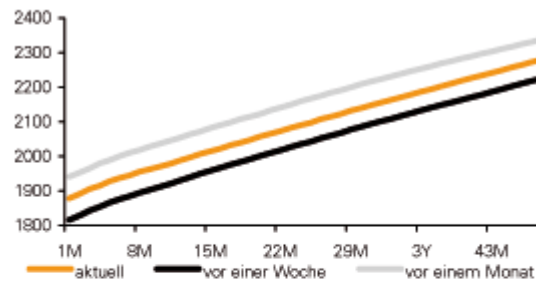
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



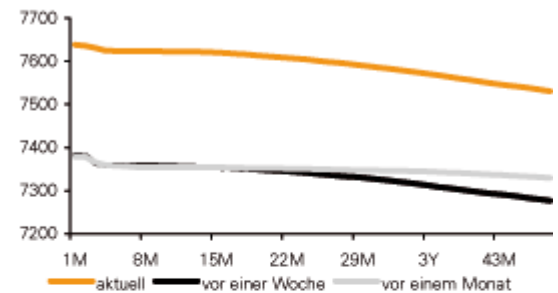
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



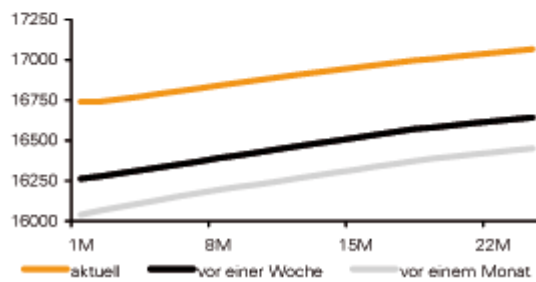
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



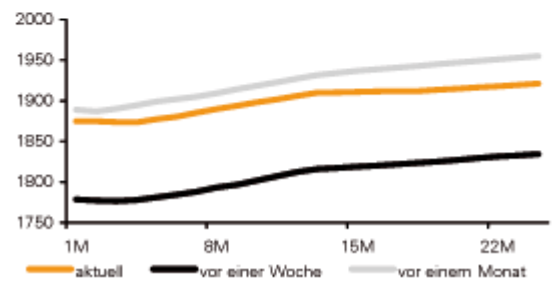
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)

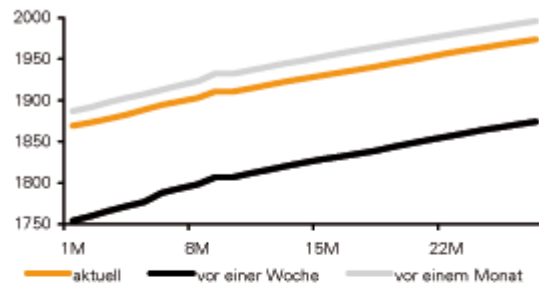
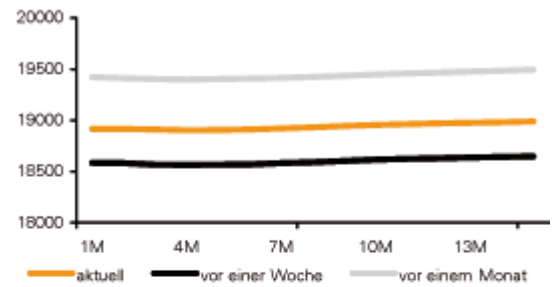
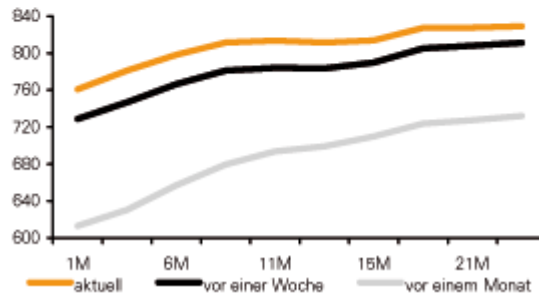
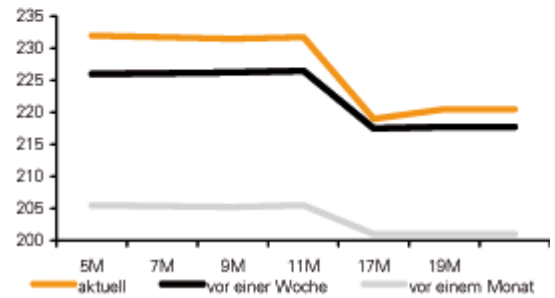
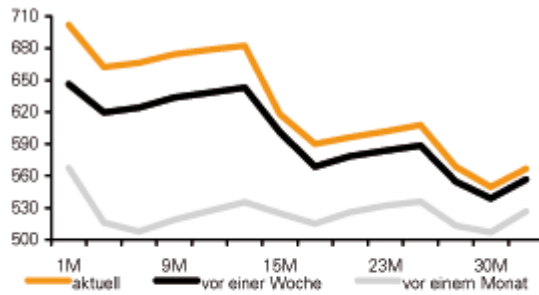
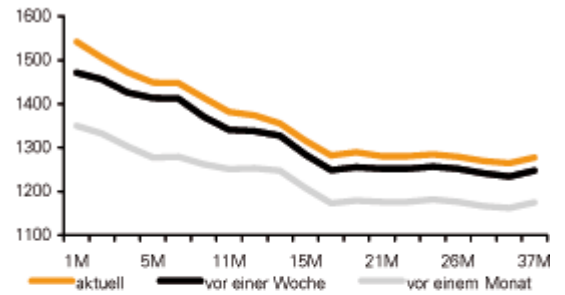
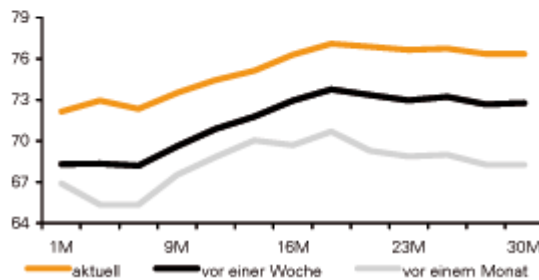
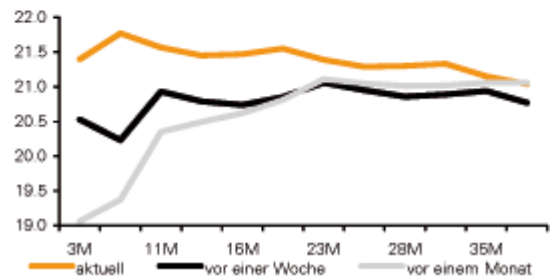


GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	97.3	-0.5%	5.6%	-0.2%	-8%
WTI	83.8	-1.4%	6.4%	1.4%	-15%
Benzin (95)	945.0	0.9%	3.2%	-1.6%	2%
Gasöl	849.0	0.1%	5.5%	1.9%	-7%
Diesel	877.0	0.3%	5.5%	1.9%	-7%
Kerosin	906.5	0.1%	4.4%	-0.7%	-8%
Erdgas HH	2.82	0.0%	2.7%	22.2%	-5%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1909	-0.1%	4.1%	-2.7%	-5%
Kupfer	7625	-0.8%	5.3%	5.3%	2%
Blei	1879	1.0%	7.1%	-0.4%	-7%
Nickel	16760	0.2%	3.7%	5.0%	-10%
Zinn	18900	0.7%	2.9%	-1.5%	-1%
Zink	1872	-0.3%	6.2%	-0.2%	2%
Stahl	400	1.3%	0.0%	-7.0%	-25%
Edelmetalle 3)					
Gold	1597.1	0.0%	2.1%	-1.1%	3%
Gold (EUR)	1270.0	0.7%	1.2%	-0.2%	5%
Silber	27.5	0.0%	2.8%	-2.3%	0%
Platin	1455.8	0.6%	2.7%	1.5%	5%
Palladium	578.3	-0.8%	-2.4%	-4.8%	-11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	232.0	2.3%	3.1%	11.1%	19%
Weizen CBOT	754.5	2.1%	4.4%	24.3%	17%
Mais	692.5	3.0%	8.6%	27.2%	9%
Sojabohnen	1532.3	1.3%	4.8%	14.7%	29%
Baumwolle	72.2	2.6%	2.4%	5.2%	-21%
Zucker	21.40	2.8%	5.4%	12.1%	-8%
Kaffee Arabica	174.3	4.4%	9.8%	10.7%	-23%
Kakao	2282	2.8%	9.3%	10.6%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2576	-0.7%	1.0%	0.9%	-3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	387166	-	0.0%	1.2%	8%
Benzin	204822	-	1.0%	1.9%	-4%
Destillate	118851	-	-1.9%	-0.5%	-16%
Rohöl Cushing	47416	-	-0.7%	1.3%	26%
Erdgas	3063	-	1.9%	11.6%	26%
Gasöl (ARA)	2270	-	5.2%	4.1%	-19%
Benzin (ARA)	623	-	5.1%	-14.5%	-13%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4822650	-0.2%	-0.6%	-1.9%	7%
Shanghai	312477	-	1.0%	-2.7%	23%
Kupfer LME	256300	-0.3%	1.2%	11.0%	-45%
COMEX	52948	-0.7%	-2.7%	-10.4%	-34%
Shanghai	139442	-	1.7%	-11.5%	55%
Blei LME	349725	-0.2%	-0.4%	0.4%	10%
Nickel LME	103350	0.5%	0.3%	-4.2%	-3%
Zinn LME	12170	-0.7%	-0.4%	-8.9%	-46%
Zink LME	994675	0.3%	0.2%	5.9%	16%
Shanghai	331199	-	-1.5%	-3.1%	-17%
Stahl LME	28145	0.0%	0.0%	0.0%	-27%
Edelmetalle***					
Gold	77412	0.0%	-0.1%	1.4%	11%
Silber	574989	0.0%	0.0%	1.7%	8%
Platin	1339	0.0%	0.1%	1.4%	-3%
Palladium	1966	0.0%	0.0%	-0.5%	-9%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd. Barrel

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/37260--Stimmungswechsel-an-den-Rohstoffmaerkten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).